



Den Weg durch den Mühlbauer-Parkplatz nutzte dieses Fahrzeug und durfte ebenfalls durch die geöffnete Baustelle.



Wie immer gibt es Autofahrer, die sich nicht an Regeln halten: In diese Richtung war gesperrt und das Auto behinderte die Bauarbeiten.



Die Schüler nehmen die extra installierte Treppe in Anspruch und gehen so der Baustelle aus dem Weg.

TV-Damengymnastik findet wieder statt

Landau. Ab heute, Dienstag, findet wieder die Damen-Gesundheitsgymnastik des Turnvereins Landau unter der Leitung von Anneliese Kümpfbeck statt in der Zeit von 19 bis 20.30 Uhr in der Grundschul-Turnhalle. – lnp

Traumnote „sehr gut“ für Katharina Reseneder

Landau. Obwohl das Handwerk boomt, fehlt es an einer wichtigen Ressource: Auszubildende. Umso erfreulicher, wenn die nächste Generation mit einem Einser-Zeugnis in das Berufsleben startet. Als Jahrgangsbeste der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz schloss Katharina Reseneder ihre Ausbildung zur Maler und Lackiererin im Malereibetrieb Rebl ab. Besonders stolz auf die hervorragende Gesellenprüfung ist Franz Rebl, Geschäftsführer des Malereibetrieb Rebl. Als Anerkennung überreichte er ihr ein Präsent. Franz Rebl bildet aktuell acht Lehrlinge aus, für das kommende Lehrjahr hat der Ausbildungsbetrieb noch Plätze zu vergeben. – al

Landau: ☎ 09951/9843-0
 Redaktion:
 E-Mail: red.landau@pnp.de
 Anzeigen privat:
 E-Mail: backoffice.presse@pnp.de
 Anzeigen gewerblich:
 E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de
 Geschäftsstelle Deggendorf:
 E-Mail: gst.deggendorf@pnp.de
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8-17 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Baustelle hat Landau fest im Griff

Vollsperrung wegen der Sanierung der Unteren Stadt soll bis Donnerstag dauern



Gestern vor 8 Uhr durften Busse durch die Baustelle fahren, damit die Kinder zur Schule kommen können.

– Fotos: Manuel Birgmann

Landau. Die Baustelle in der Unteren Stadt hat Landau weiter fest im Griff. „Aktueller Stand ist, dass am Donnerstag wieder offen ist“, erklärte Michael Schmidt-Ramsin, der Abteilungsleiter im Stadtbauamt, gestern auf Nachfrage.

Bis dahin wird weiter die Höckinger Straße stadteinwärts als Einbahnstraße genutzt. Jedoch halten sich einige Autofahrer nicht an diese Vorschrift. Daher nutzt Schmidt-Ramsin zum Appell: „Bitte, halten Sie sich dran!“ Denn durch diese Straße müssen auch Busse und Lastwagen und bei Gegenverkehr ist dann das Chaos vorprogrammiert. Daher hat auch bereits die Polizei Kontrollen durchgeführt. Die meisten Fahrer seien aber sehr diszipliniert. Gestern früh von 7.15 bis 8 Uhr war die Baustelle vorübergehend für Busse geöffnet. „Das macht Sinn, irgendwie müssen die Schüler ja zur Schule kommen“, sagt Schmidt-Ramsin.

Mit der Baufirma sei man in gutem Kontakt, so dass diese Sonderregelung auch die nächsten beiden Tage möglich sein soll – ausschließlich für Busse und ausschließlich Richtung Isarbrücke. Denn auch hier gab es Autofahrer, die die plötzliche Lücke zum Abkürzen genutzt haben. – bn

Geringe Sturmschäden

18 Einsätze der Feuerwehren

Dingolfing-Landau. Sturm Eberhard hat im Landkreis gewütet und Schäden angerichtet. „Es ist im Rahmen geblieben“, bilanziert Kreisbrandrat Josef Kramhöller.

Von Sonntag auf Montag wurden die Feuerwehren im Landkreis zu 18 Einsätzen gerufen. „Umgestürzte Bäume und ein abgedecktes Bach“, zählt Kramhöller auf.

Gerade im Bereich Simbach sind mehrere Bäume auf die B 20 gestürzt, die von den Wehren schnell entfernt wurden. Nach Kenntnis der Feuerwehr ist nirgends im Landkreis ein Unfall deswegen passiert. In Wildthurn

wurde ein Dach teilweise abgedeckt, in Mamming brach ein Baum am Sportplatz ab.

Normalerweise werden die Einsätze in der Leitstelle in Landshut koordiniert, aber als der Sturm richtig losging, wurde die Kreiseinsatzzentrale in Landau besetzt, um Warteschleifen zu vermeiden. „Das Team um Alfons Hallschmid hat eine schwierige Aufgabe“, weiß der Kreisbrandrat. Dieses Mal blieb dem Katastrophenschutz ein Einsatz erspart. Anton Knöckl vom Landratsamt berichtet: „Ich weiß, dass die Kreiseinsatzzentrale besetzt war.“ In seiner Abteilung im Landratsamt lief nichts auf. – bn



Die meisten Einsätze gab es durch umgestürzte Bäume. – Foto: Zink

„Das lässt dir keine Ruhe mehr“

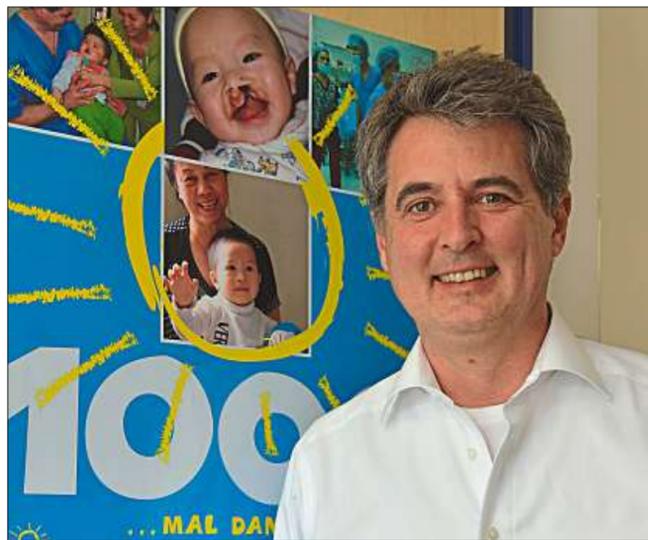
Zahnarzt Dr. Martin Andreas bekommt Bundesverdienstkreuz überreicht

Von Barbara Forster

Landau. Zahnarzt Dr. Martin Andreas war schon sehr überrascht, als er die Nachricht von Ministerpräsident Markus Söder erhielt, dass ihm am 17. Dezember das Bundesverdienstkreuz von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen wurde. Heute um 15.15 Uhr bekommt Martin Andreas im Bayerischen Staatsministerium von Bernd Sibler, Minister für Wissenschaft und Kunst, das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ persönlich überreicht.

Er habe überhaupt nicht damit gerechnet, erzählt der 48-Jährige. Grund für diese Ehre sei der weltweite Einsatz für Kinder mit angeborenen Fehlbildungen wie Lippen-Kiefer-Gaumenspalten mit der Dr. Martin Andreas Stiftung „Ärzte für Kinder in Not“.

Diese Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, betroffenen Kindern zielgerichtet, schnell und medizinisch zu helfen. Dazu kooperiert die Stiftung mit anerkannten ärztlichen Organisationen im In- und Ausland. Das vorrangige Ziel sei es, ein Überleben dieser Kinder zu sichern und ihnen dann langfristig eine Chance auf ein gesundes Leben zu bieten. Solche Kinder aus Entwicklungsländern seien oftmals stark unterernährt und aufgrund ihrer



Zahnarzt Dr. Martin Andreas bekommt heute für sein Engagement bei der Dr. Martin Andreas Stiftung „Ärzte für Kinder in Not“ von Minister Bernd Sibler das Bundesverdienstkreuz überreicht. – Foto: Birgmann

geschwächten Immunabwehr den katastrophalen hygienischen Verhältnissen schutzlos ausgeliefert, erklärt Martin Andreas. „Die Kinder haben oft keine guten Lebensperspektiven in Dritte-Welt-Ländern.“ Sie hätten kaum eine Chance auf eine angemessene medizinische Versorgung. Zudem könnten sich die Familien eine spezialisierte Behandlung nicht leisten. Viele Kinder sterben an banalen Infektionen oder leiden

ein Leben lang an den Folgen einer ausbleibenden Behandlung.

Dr. Martin Andreas reist seit 1997 gemeinsam mit anderen freiwilligen Ärzten auf eigene Kosten in medizinisch unterversorgte Länder und Krisengebiete, um dort ehrenamtlich zu helfen. Die Konfrontation mit den unzähligen, meist bettelarmen, kranken Kindern hat ihn 2005 zur Gründung einer eigenen Stiftung veranlasst. „Als Vater von vier Kin-

dern lässt dir das keine Ruhe mehr“, sagt der Zahnarzt.

Seit 2014 arbeitet die Stiftung vorrangig daran, Kindern mit einer angeborenen Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte eine wiederherstellende Operation zu ermöglichen. Kooperationen bestehen bislang mit spezialisierten OP-Zentren hauptsächlich in Indien und Vietnam, wobei die Eingriffe durch einheimische Fachärzte erfolgen. Neben all den organisatorischen Aufgaben, die Andreas als Stifter übernimmt, versorgt er, wenn er vor Ort ist, die Kinder vor den Operationen mit Trinkplatten. Diese werden extra angefertigt. Ziel ist es, den Zahnärzten vor Ort beizubringen, wie diese Platten hergestellt werden.

Bis Anfang 2019 wurden bereits über 1300 Operationen erfolgreich durchgeführt mit dem Schwerpunkt auf Indien und Vietnam, wo jedes Jahr zirka 50 000 Kinder neu mit einer solchen Fehlbildung geboren werden.

Martin Andreas freut sich über das Bundesverdienstkreuz: „Das gibt unserem Projekt einen weiteren Schub.“ 2016 durfte Andreas bereits nach Rom zu einer Papstaudienz fahren. Auch der Besuch beim Papst habe damals dem Projekt weitere Bekanntheit verschafft. „Mir ist es eine Herzensangelegenheit, Kinder zu einem neuen Leben zu verhelfen“, sagt Andreas.